

PARSIFAL

Richard Wagner

Ein Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen – 1882

Dichtung vom Komponisten

In deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Sebastian Weigle
Inszenierung	Pierre Audi
Bühne	Georg Baselitz
Mitarbeit Bühne	Christof Hetzer
Kostüme	Florence von Gerkan
Mitarbeit Kostüm	Tristan Sczesny
Licht	Urs Schönebaum
Dramaturgie	Benedikt Stampfli, Klaus Bertisch
Chor	Christoph Heil
Abendspielleitung	Anna Brunnlechner

Samstag, 11. April 2026
Nationaltheater

Beginn 16.00 Uhr

Abonnement Serie 12

Premiere am 28. Juni 2018



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Sebastian Weigle begann seine Musikerlaufbahn als Hornist der Staatskapelle Berlin. 1993 wurde er Chefdirigent der Jungen Philharmonie Brandenburg; 1997 kehrte er als Staatskapellmeister der Staatsoper Unter den Linden nach Berlin zurück. Von 2004 bis 2009 war er Chefdirigent am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. 2008 übernahm er als Generalmusikdirektor die Musikalische Leitung der Oper Frankfurt, die er bis 2023 innehatte; dort dirigierte er u.a. sämtliche Opern von Richard Strauss. Seit 2019 ist er Chefdirigent des Yomiuri Nippon Symphony Orchestra (YNSO) in Tokio. Gastengagements führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Hamburg, Frankfurt, Zürich, Wien, New York und Tokio sowie ab 2007 für *Die Meistersinger von Nürnberg* zu den Bayreuther Festspielen. Bei Konzerten stand er am Pult von Klangkörpern wie den Rundfunkorchestern von Berlin, München, Wien und Stuttgart, den Wiener Symphonikern, den Bamberger Symphonikern, den großen skandinavischen Orchestern sowie den Orchestern von Tokio, Chicago und Melbourne. 2025 debütierte er außerdem als Vertretung für Zubin Mehta am Pult der Berliner Philharmoniker. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 mit *Die Frau ohne Schatten* und dirigierte hier u.a. *Lohengrin*, *Tannhäuser*, *Die Liebe der Danae* sowie *Pique Dame*. 2025/26 kehrt er u.a. mit dem 6. Akademiekonzert hierher zurück.

INSZENIERUNG

Pierre Audi, geboren in Beirut, studierte Geschichte in Paris und Oxford. 1979 gründete er in London das Almeida Theatre, das als Ur- und Erstaufführungsbühne im Rahmen von Audis International Festival of Contemporary Music and Performance fungierte. 1988 wurde er Intendant der Nationale Opera & Ballet in Amsterdam. Dort inszenierte er u.a. die komplette *Ring*-Tetralogie, zeitgenössische Musiktheaterwerke sowie Uraufführungen von Hans Werner Henze, Wolfgang Rihm und Louis Andriessen. Als Regisseur arbeitete er weltweit an Häusern wie der Metropolitan Opera in New York, der Wiener Staatsoper oder dem Teatro alla Scala in Mailand, zudem bei den Salzburger Festspielen und bei der Ruhrtriennale. Von 2005 bis 2014 war er Künstlerischer Leiter des Holland Festivals; 2018 übernahm er die Intendanz der Festspiele in Aix-en-Provence. Überdies war er Künstlerischer Leiter der Park Avenue Armory in New York. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er 1997 die Uraufführung von Hans Werner Henzes *Venus und Adonis*. 2008 folgte Georg Friedrich Händels *Tamerlano*. Er verstarb am 3. Mai 2025 in Peking.

BÜHNE

Georg Baselitz, geboren in Deutschbaselitz, ist Maler und Bildhauer. Er studierte zunächst an der Hochschule für bildende und angewandte Kunst

in Ost-Berlin, danach an der Hochschule für bildende Künste in West-Berlin bei dem abstrakten Maler Hann Trier. 1965 erhielt er ein Stipendium für die Villa Romana in Florenz. Unmittelbar nach seinem dortigen Aufenthalt entstanden die sogenannten „Helden“-Bilder. Ausstellungen von ihm wurden weltweit gezeigt, etwa in Wien, London, Rom, Barcelona, Athen und Venedig sowie in New York. Er wurde mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, u.a. 1989 mit dem Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres und 2009 mit dem Cologne Fine Art Preis. Seit 2019 ist er Mitglied der Académie des Beaux-Arts. Er lehrte als Professor an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe und an der Universität der Künste Berlin. Als Bühnenbildner gab er sein Operndebüt 1993 mit Harrison Birtwistles *Punch and Judy* an De Nationale Opera in Amsterdam in der Regie von Pierre Audi. Zudem stattete er u.a. György Ligetis *Le Grand Macabre* am Theater Chemnitz aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Bühnenbild für *Parsifal*.

MITARBEIT BÜHNE

Christof Hetzer, geboren in Salzburg, studierte bei Erich Wonder in der Meisterklasse für Bühnen- und Kostümgestaltung an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Seit 2001 arbeitet er als freier Bühnen- und Kostümbildner sowohl für Schauspiel- als auch für Opernaufführungen. Er war u.a. an den Opernhäusern in Hamburg, Amsterdam, Rom, Mailand, Kopenhagen, Wien, Dresden, Frankfurt, Zürich, Paris, London, Brüssel, an der Komischen Oper und Deutschen Oper Berlin und bei den Festspielen in Salzburg, Bayreuth und Bregenz sowie bei der Ruhrtriennale zu Gast. Eine enge Kooperation verbindet ihn u.a. mit Stefan Herheim und David Hermann. An der Bayerischen Staatsoper realisierte er das Bühnenbild für Miroslav Srnkas Uraufführung *Make No Noise* bei den Opernfestspielen 2011. In der Spielzeit 2025/26 gestaltete er das Bühnenbild zur Neuproduktion von *Faust*.

KOSTÜME

Florence von Gerkan wurde in Hamburg geboren und studierte Kostümbild an der Universität der Künste Berlin. Am Thalia Theater Hamburg entstanden ihre ersten selbstständigen Kostümarbeiten u.a. für Shakespeares *King Lear* und Anton Tschechows *Onkel Wanja*. Mit *La traviata* und *Die Fledermaus* folgten erste Opernproduktionen in Essen und Düsseldorf. Für Jürgen Flimm gestaltete sie zudem die Kostüme für *Der Ring des Nibelungen* bei den Bayreuther Festspielen. Gastengagements führten sie u.a. ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Opernhaus Zürich, an die Wiener Staatsoper, an De Nationale Opera in Amsterdam und an die Metropolitan Opera in New York sowie zur Ruhrtriennale und zu den Salzburger Festspielen. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet sie mit Heiner Goebbels. Für ihn gestaltete sie die Kostüme für die Uraufführungen von *Hashirigaki*, *Eraritjaritjaka* und *Land-*

schaften mit entfernten Verwandten. Seit 2004 ist sie Professorin für Kostümbild an der Universität der Künste Berlin. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie die Kostüme für *Parsifal*.

MITARBEIT KOSTÜM

Tristan Sczesny absolvierte nach seiner Schneiderausbildung die Deutsche Meisterschule für Mode in München und wurde anschließend von der Modedesignerin Vivienne Westwood engagiert. Als persönlicher Mitarbeiter verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Florence von Gerkan und Marianne Glittenberg. Er arbeitete bei Opern wie *Il trionfo del tempo e del disinganno*, *Don Giovanni*, *Die Entführung aus dem Serail*, *Le nozze di Figaro*, *Pelléas et Mélisande*, *Arabella*, *Die Walküre* und *Siegfried* mit. Gastengagements führten ihn u. a. ans Opernhaus Zürich, an die Wiener Staatsoper, an De Nationale Opera in Amsterdam, an das Teatro alla Scala in Mailand und ans Festspielhaus Baden-Baden.

LICHT

Urs Schönebaum schloss 1995 seine Ausbildung zum Fotografen ab und arbeitete danach bis 1998 als Beleuchter bei Max Keller an den Münchner Kammerspielen. Danach folgten Assistenzen am Grand Théâtre de Genève, am Lincoln Center in New York und an den Münchner Kammerspielen. Seit 2000 ist er freiberuflich als Lichtdesigner für Theater, Oper, Ausstellungen, Performances und Installationen tätig. Er arbeitete u. a. mit Robert Wilson und mit Jean-Paul Scarpitta zusammen. 2018 arbeitete er für *Pelléas et Mélisande* an der Vlaamse Opera in Antwerpen zusammen mit Marina Abramović, Sidi Larbi Cherkaoui und Damien Jalet. Gastengagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, das Théâtre du Châtelet in Paris, die Opéra National de Lyon, die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Unter den Linden und die Schaubühne in Berlin, das Residenztheater in München sowie zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper schuf er das Lichtdesign für die Produktionen *Turandot*, *Babylon* und *7 Deaths of Maria Callas*. In der Spielzeit 2026/27 kehrt er für das Lichtdesign von *Doctor Atomic* hierher zurück.

DRAMATURGIE

Benedikt Stampfli, geboren in Bern, studierte Musik- und Theaterwissenschaften an den Universitäten in Bern, Freiburg, Mainz und München. Im Sommer 2013 schloss er den Master-Studiengang Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding mit einer Arbeit über den *Ring des Nibelungen* erfolgreich ab. Von 2013 bis 2021 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Dort hat er u. a. auch Veranstaltungen moderiert und sich für das Kinder- und Jugendprogramm engagiert. Er war von 2015 bis 2020 Jurymitglied des Klaus-Zehelein-Preises. Zudem war er Dozent an der Münchner Volkshochschule und hat dort regelmäßig

Vorträge gehalten. Von 2021 bis 2022 war er künstlerischer Produktionsleiter für ein Opernprojekt der Dresdner Musikfestspiele. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Dramaturg an der Semperoper Dresden.

Klaus Bertisch studierte Anglistik, Germanistik, Kunsterziehung und Pädagogik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Er begann als Dramaturg an der Oper Frankfurt. Von 1987 bis 1990 arbeitete er als Dramaturg und Autor für das Siemens Kulturprogramm in München. Er war von 1990 bis 2018 Chefdramaturg an De Nationale Opera in Amsterdam. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Willy Decker, Christof Loy und Pierre Audi. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Madrid, Brüssel, Dresden, Barcelona, Moskau, Berlin, Paris sowie bei den Festspielen in Salzburg, Aix-en-Provence und der Ruhrtriennale. Er veröffentlichte verschiedene Publikationen, so etwa die erste deutsch-sprachige Biografie über den niederländischen Komponisten Leo Smit. Außerdem unterrichtet er an der Dutch National Opera Academy in Amsterdam. Lehraufträge führten ihn auch an die Universität von Amsterdam und die Akademie in Aix-en-Provence. Inzwischen arbeitet er außerdem als Regisseur und inszenierte u. a. *Die lustige Witwe*, Dmitri Schostakowitschs *Die Spieler* und Georg Kreislers *Heute Abend: Lola Blau*. An der Bayerischen Staatsoper war er u. a. als Dramaturg für *Pénélope* tätig.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

AMFORTAS

Peter Mattei studierte Gesang an der Königlichen Musikakademie in Stockholm und debütierte 1990 als Nardo (*La finta giardiniera*) am Schlosstheater Drottningholm und 1991 als Pentheus in der Uraufführung von Daniel Börtz' *Backanterna (Die Bakchen)*. 1998 sang er die Titelpartie in Peter Brooks Inszenierung von *Don Giovanni* in Aix-en-Provence. Seitdem gastierte er u. a. an der Semperoper in Dresden, der Wiener

Staatsoper, der Opéra national de Paris, dem Teatro alla Scala in Mailand, dem Royal Opera House Covent Garden in London und der San Francisco Opera sowie bei den Festivals in Salzburg, Verbier, Luzern, Glyndebourne und Tanglewood. Er ist regelmäßig an der Metropolitan Opera in New York zu erleben, wo er 2020 in der Titelpartie von *Wozzek* debütierte. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Rodrigo (*Don Carlo*), Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Fürst Jeletzki (*Pique Dame*) und Šiškov (*Aus einem Totenhaus*) sowie die Titelpartie in *Eugen Onegin*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2006 als Conte di Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und sang hier außerdem u. a. Wolfram von Eschenbach (*Tannhäuser*), Ford (*Falstaff*) und die Titelpartien in *Billy Budd* und *Wozzeck*.

TITUREL

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u. a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Cesare Angelotti (*Tosca*), Ein König (*Die Liebe der Danae*), Tom (*Un ballo in maschera*), Narbal (*Les Troyens*), Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Astolfo (*Lucrezia Borgia*) und mehrere Partien in *Die Nase*. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Il Conte di Ceprano (*Rigoletto*), Baron Douphol (*La traviata*) und Samuel (*Il ballo in maschera*).

GURNEMANZ

Christof Fischesser, geboren in Wiesbaden, studierte Gesang an der Musikhochschule in Frankfurt und wurde anschließend Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. 2004 wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, von 2012 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser in Wien, London, Paris, Lyon und Stockholm sowie zu den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2007 in einem Festspielkonzert. Es folgten zahlreiche Partien hier, darunter u. a. Heinrich der Vogler (*Lohengrin*), Hermann (*Tannhäuser*), Daland (*Der fliegende Holländer*), Fafner (*Das Rheingold* und *Siegfried*), Pogner (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Banco (*Macbeth*), Baron Ochs auf Lerchenau (*Der Rosenkavalier*), Der Komtur (*Don Giovanni*) und Der Wassermann (*Rusalka*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Sarastro (*Die Zauberflöte*), Der Wassermann und Gurnemanz.

PARSIFAL

Der US-amerikanische Tenor Clay Hilley studierte an der Georgia State University. Er war zunächst an Opernhäusern in den USA und in Kanada zu erleben, u. a. als Siegfried (*Der Ring des Nibelungen*), als Florestan (*Fidelio*), als Father Grenville (*Dead Man Walking*) und als Radamès (*Aida*). 2015/16 debütierte er in der Titelpartie von *Idomeneo* am Mainfranken Theater Würzburg. Gastengagements führten ihn u. a. an die Deutsche Oper Berlin, an die Hamburgische Staatsoper, ans Nationaltheater Mannheim, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Austin Lyric Opera, an die San Francisco Opera, an die Staatsoper Prag, an die Norwegische Nationaloper und an die Washington National Opera sowie zum Festival in Baden-Baden und zu den Bayreuther Festspielen. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Erik (*Der fliegende Holländer*), Siegmund (*Die Walküre*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und die Titelpartie in *Der Zwerg*. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2023/24 sein Hausdebüt in der Titelpartie von *Parsifal* und sang im Rahmen der Tournee zum Hong Kong Arts Festival außerdem Der Tenor/Bacchus (*Ariadne auf Naxos*).

KLINGSOR

Der österreichische Bassbariton Josef Wagner studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2002 bis 2005 gehörte er dem Ensemble der Volksoper Wien an, seitdem ist er freischaffend tätig. Er sang zunächst Partien wie Marcello (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* und wechselte dann in das dramatische Baritonfach. So interpretierte er in den vergangenen Jahren u. a. Barak (*Die Frau ohne Schatten*) an der Opéra national de Lyon und an De Nationale Opera & Ballet in Amsterdam, Mandryka (*Arabella*) am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid, Jochanaan (*Salome*) an der Staatsoper Stuttgart, Telramund (*Lohengrin*) an der Opéra national du Rhin in Straßburg, Kurwenal (*Tristan und Isolde*) beim Festival von Aix-en-Provence und am Théâtre de la ville de Luxembourg, Wotan (*Das Rheingold*) an den Bühnen Bern, Der Spielmann (*Die Königskinder*) in Amsterdam und vielfach die Titelpartie in *Der fliegende Holländer*, u. a. an der Deutschen Oper Berlin, der Volksoper Wien und an der Oper Malmö. 2024 sang er die Partie des Gustav Mahler in der Uraufführung *Alma* von Ella Milch-Sheriff an der Volksoper Wien. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2025/26 als Don Pizarro (*Fidelio*).

KUNDRY

Anja Kampe erhielt ihre Gesangsausbildung in Dresden und Turin. 2002 war sie als Freia und Gerhilde (*Der Ring des Nibelungen*) erstmals bei den Bayreuther Festspielen zu Gast. Ihr internationales Debüt gab sie 2003 an der Washington National Opera als Sieglinde (*Die Walküre*). Gastengagements führten sie seither u. a. an die Opernhäuser von Berlin,

Hamburg, Wien, Zürich, Mailand, Paris, London, Los Angeles und Tokio sowie zum Glyndebourne Festival, zu den Salzburger Osterfestspielen und zur Ruhrtriennale. Ihr Repertoire umfasst die großen Sopranpartien in den Opern Richard Wagners. Sie sang etwa alle drei Brünnhilden-Partien (*Der Ring des Nibelungen*) an der Staatsoper Unter den Linden Berlin in der Inszenierung von Dmitri Tcherniakov. Zu ihrem Repertoire gehören weiterhin Partien wie Marie (*Wozzeck*), Leonore (*Fidelio*), Minnie (*La fanciulla del West*), Lisa (*Pique Dame*), Carlotta (*Die Gezeichneten*) und die Titelpartien in *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. Seit 2018 ist sie Bayerische Kammersängerin. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2006 als Senta (*Der fliegende Holländer*) und war u.a. als Ortrud (*Lohengrin*) und Isolde (*Tristan und Isolde*) zu erleben.

ERSTER GRALSRITTER

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. Gastengagements führten ihn u.a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin sowie als Vitek (*Die Sache Makropolus*) ans Opernhaus Zürich. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Seitdem sang er hier u.a. Monostatos, Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Dr. Blind (*Die Fledermaus*), Tschekalinski (*Pique Dame*), Weißer Minister (*Le Grand Macabre*), Altoum (*Turandot*) und Ein König (*Die Liebe der Danae*). Außerdem gestaltete er unter dem Titel *Eine musikalische Reise durch die Romantik* zusammen mit seiner Klavierpartnerin Anne Schätz ein Programm in der Reihe der Kinderkonzerte. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Haushofmeister und Wirt (*Der Rosenkavalier*) und Dr. Blind (*Die Fledermaus*).

ZWEITER GRALSRITTER

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Stanisław Moniuszko *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival von Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u.a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et*

Mélisande), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioderproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u. a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*) und Erster Soldat (*Salome*) zu erleben.

STIMME AUS DER HÖHE / ZWEITER KNAPPE / KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Shannon Keegan stammt aus Illinois (USA) und studierte an der University of Music Cincinnati und der Rice University. Sie ist Absolventin der Young Artist Vocal Academy der Houston Grand Opera und der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt. 2022 gewann sie den 1. Preis im Gesangswettbewerb der Jensen Foundation und 2023 den 1. Preis sowie den Kritikerpreis des Concorso Lirico Ottavio Ziino in Rom. Von 2022 bis 2024 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Stuttgart, wo sie u. a. als Schwester in der Uraufführung von Bernhard Langs *Dora*, als Zerlina (*Don Giovanni*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) auftrat. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2025/26 ihr Debüt als Suzuki (*Madama Butterfly*) und singt hier u. a. Zweite Magd (*Elektra*) und Giovanna (*Rigoletto*).

ERSTER KNAPPE / KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die Sopranistin Elene Gvritshvili, geboren in Russland, erhielt ihre Ausbildung am Staatlichen Rimski-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg und war zuletzt Mitglied des Bolshoi Young Artist Programms in Moskau. Sie trat bereits im Salzburger Festspielhaus und im Mozarteum auf. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Ilia (*Idomeneo*), Tebaldo (*Don Carlo*), Brigitta (*Iolanta*), Natascha Rostowa (*Krieg und Frieden*) sowie Pamina und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. als Priesterin (*Aida*), Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*) und als Clorinda (*La Cenerentola*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u. a.: Papagena (*Die Zauberflöte*), 1. Waldnymphe (*Rusalka*) und Miss Crisp in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

DRITTER KNAPPE

Der Tenor Dafydd Jones, geboren in Wales, schloss sein Studium am Royal College of Music in London 2024 mit Auszeichnung ab. Er wurde 2023 mit dem Ferrier Loveday Song Prize des Kathleen-Ferrier-Wettbewerbs ausgezeichnet und gewann 2024 die ROSL Gold Medal in der Wigmore Hall. Zu seinem Repertoire zählen die Titelpartien in *Orpheus in der Unterwelt* und *Albert Herring* sowie Clotarco (*Haydns Armida*),

Tamino (*Die Zauberflöte*) und Don Ottavio (*Don Giovanni*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u.a. als Landmann (*La Fille du régiment*), Remendado (*Carmen*), Tierhändler (*Der Rosenkavalier*) und Dichter (*Das Jagdgewehr*) zu hören. Partien in der Spielzeit 2025/26 umfassen u.a. Giuseppe (*La traviata*), 1. Gefangener (*Fidelio*) sowie Mr. Keen/Der Verteidiger/Der Pfarrer in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

VIERTER KNAPPE

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim 12. Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u.a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), 1. Geharnischer/2. Priester (*Die Zauberflöte*), Parpignol (*La bohème*) und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Gaston (*La traviata*), Malcolm (*Macbeth*), Pong/Il Principe di Persia (*Turandot*), Jaquino (*Fidelio*) und Peter in der Neuproduktion *Die englische Katze*.

KLINGSORS ZAUBERMÄDCHEN

Die Armenische Sopranistin Iana Aivazian schloss ihr Studium an der Gnessin Russian Academy of Music in Moskau ab. Sie wurde u.a. mit dem 1. Preis des internationalen Gesangswettbewerbs der Elena-Obraztsova-Stiftung und dem Titel als beste Sängerin unter 25 Jahren beim internationalen Cascais-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Musetta (*La bohème*), sowie die Titelpartie in Glucks *Orphée et Eurydice* und in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u.a. als Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Giannetta (*L'elisir d'amore*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Louise in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

Die Sopranistin Nontobeko Bhengu, geboren in Südafrika, erhielt ihre Ausbildung am South African College of Music. Sie erhielt den 2. Preis beim Schock Foundation Prize for Singing der University of Cape Town und war erfolgreich am ABC Motsepe South African School Choral Eisteddfod (SASCE) beteiligt. Zu ihrem Repertoire gehören u.a. Partien wie Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*) und die Titelpartie in Donizettis *Dalinda*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und hier u.a. als Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*), Mrs. Gomit in der Neuproduktion *Die*

englische Katze und als Contessa di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto* zu erleben.

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. 2022 sang sie beim Puccini-Festival in Torre del Lago Lisette (*La rondine*), 2023 an der Opéra de Monte-Carlo Tebaldo (*Don Carlo*), 2024 an der Royal Danish Opera in Kopenhagen Michal (*Saul*). Sie singt regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem Estnischen Nationalen Symphonieorchester. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte danach ins Ensemble. Seitdem sang sie hier u. a. Adele (*Die Fledermaus*), Anna (*Nabucco*), Marzelline (*Fidelio*), Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*), Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher / Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*), Erste Waldnymphe (*Rusalka*), Lady Macbeth (*Macbeth*) sowie die Titelpartie in *Iolanta*. Als Female Consort II ist sie 2026 in der Uraufführung *Of One Blood* zu erleben. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit ihr in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. Partien in der Spielzeit 2026/27 u. a.: Jasmin in der Neuproduktion *Koma*, Adele und Lady Macbeth.

Die Mezzosopranistin Meg Brilleslyper, geboren in den USA, studierte an der Eastman School of Music in New York und an der Shepherd School of Music der Rice Universität in Houston. Sie erhielt u. a. 2023 den 1. Preis beim Jessie-Kneisel-Liedwettbewerb der Eastman School of Music und gewann 2025 den Laffont-Wettbewerb der Metropolitan Opera in New York. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Isolier (*Le Comte Ory*), Mercédès (*Carmen*) und Bradamante (*Alcina*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Clotilde (*Norma*), Küchenjunge (*Rusalka*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) und Babette in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOparsifal

Biografien / Social Media